



Name: .....

# Mein Traum, meine Geschichte

Wie lautet der Name der Person aus dem Film? \_\_\_\_\_

Zu welcher Zeit lebte die Person aus dem Film? \_\_\_\_\_

Welche Themen spielen im Film eine Rolle? Kreuze an.

- |   |   |  |
|---|---|--|
| <input type="checkbox"/> arm und reich      | <input type="checkbox"/> anders sein als andere | <input type="checkbox"/> typisch Junge, typisch Mädchen    |
| <input type="checkbox"/> ein Ziel verfolgen | <input type="checkbox"/> Mut                    | <input type="checkbox"/> Abenteuer                         |
| <input type="checkbox"/> Erfindungen        | <input type="checkbox"/> neue Ideen             | <input type="checkbox"/> körperliche Beschwerden/Krankheit |
| <input type="checkbox"/> enttäuschte Eltern | <input type="checkbox"/> Rassismus              | <input type="checkbox"/> Selbstbewusstsein                 |

Welche Rollen hatte die Person? Welche Rollenerwartungen waren damit verknüpft?

The form consists of a central five-pointed star. Surrounding the star are five empty rounded rectangular boxes, one positioned above, one to the left, one to the right, one below-left, and one below-right. These boxes are intended for students to write down the roles and expectations associated with the person from the film.



Name: .....

# Mein Traum, meine Geschichte

Welche Besonderheiten und/oder besonderen Talente hatte die Person?

---

---

Was war der Traum der Person als Kind?

---

---

Welche Hürden musste die Person überwinden, um ihren Traum verwirklichen zu können?

---

---

---



Name: .....

## „Bildung macht uns stark“

Im Film wird deutlich, dass Bildung in Maries Familie einen sehr hohen Stellenwert hat. Lies die Zitate aus dem Film und erkläre, was sie bedeuten.



Sucht im Internet nach Zitaten rund um den Begriff **Bildung** und notiert fünf davon in den Sprechblasen. Sprecht im Plenum darüber, was die Zitate bedeuten/wie sie zu verstehen sind.





Name: .....

# Bildung ist...

Prüfe, ob du den folgenden Aussagen über Bildung zustimmen kannst oder nicht. Kreuze an.

Aussage	Stimme voll zu	Stimme eher zu	Stimme eher nicht zu	Stimme gar nicht zu
Bildung hat auch heute noch einen sehr hohen Stellenwert in der Gesellschaft.				
Bildung ist die Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches Leben.				
Bildung ist eng verknüpft mit Leistungsdruck.				
Bildung erhält man ausschließlich in der Schule.				
Bildung muss man sich erarbeiten.				
Bildung ist mit Wissen gleichzusetzen.				
Bildung ist mehr als nur Wissen.				
Bei Bildung geht es darum, Wissen und Fähigkeiten zu erwerben.				
Bildung ist unabhängig vom Alter.				
Bildung ist der Schlüssel zum Verstehen der Welt.				
Bildung ermöglicht uns Teilhabe an der Gesellschaft.				

Sprecht zunächst in Zweierteams, später in der Klasse darüber, was ihr angekreuzt habt. Begründet dabei stets eure Meinung und versucht sie anhand von konkreten Beispielen zu untermauern.

Wählt eine der Aussagen aus der Tabelle aus und schreibt eine kurze Stellungnahme dazu.



Mein Traum, meine Geschichte (Reihe)  
Marie Curie (Film) | [www.planet-schule.de/x/curie](http://www.planet-schule.de/x/curie)

Name: .....

## Szenen beschreiben

Beschreibe in Stichworten, was in den Szenen aus dem Film zu sehen ist:



Fühlst du dich manchmal auch erdrückt von dem vielen Lernstoff in der Schule?



Überlege, was du tun kannst oder was dir helfen würde, damit der Druck nicht zu groß wird. Notiere deine Ideen hier:



Name: .....

# Achtsamkeit

Um in der Schule gute Leistungen erbringen zu können, ohne zu stark unter Druck zu geraten, ist es wichtig gut für sich zu sorgen. Hierzu gehört es, u.a. regelmäßig Pausen/Auszeiten einzulegen. Auf sich selbst zu achten, ist jedoch gar nicht so einfach.

Achtsamkeitsübungen können hierbei helfen. Es geht darum, im Hier und Jetzt präsent zu sein und genau wahrzunehmen, wo wir sind, was wir tun und was wir fühlen. Wir nehmen die kleinen Dinge bewusster wahr, können uns daran erfreuen, empfinden mehr Zufriedenheit und Glück und können so Stress reduzieren.

## Beispiele für Achtsamkeitsübungen:

### 1. Die ruhige Minute

Schließe die Augen für eine Minute und achte darauf, was du hörst, riechst und fühlst.

### 2. Der Fixpunkt

Bringe in einem Raum einen kleinen Klebepunkt an. Immer wenn du daran vorbeigehst, bleibst du stehen und fixierst diesen Punkt für ca. 20 bis 40 Sekunden (wenn du magst, auch länger).

### 3. Die gewöhnlichen Dinge schätzen

Diese Übung funktioniert fast überall: beim Zähneputzen, beim Essen, auf dem Schulweg, ... Führe eine Alltagstätigkeit bewusst langsam aus, um genau beschreiben zu können, was du dabei schmeckst, spürst und empfindest.

### 4. Meine Kleidung

Schließe die Augen und spüre bewusst, wie sich deine Kleidung auf deiner Haut anfühlt. Beschreibe, was du empfindest.

### 5. Mein Atem

Lege dich mit dem Rücken auf den Boden und achte bewusst auf deinen Atem. Verändere ihn nicht, aber spüre, welchen Weg er durch deinen Körper nimmt.

## Weitere Übungen

Das Internet ist voll mit Achtsamkeitsübungen. Suche mit einem Partner/einer Partnerin drei bis fünf weitere Übungen aus. Beschreibe sie auf Moderationskarten und stelle sie in Form einer Wandzeitung o.Ä. für alle zugänglich aus, sodass ihr jeden Tag mindestens eine daraus auswählen und durchführen könnt.



Name: .....

## Biografie Marie Curie

07.11.1867	Geburt in Warschau (Polen) als Maria Salomea Sklodowska als fünftes Kind der Eltern Wladyslaw Sklodowski (Mathematik- und Physiklehrer) und Bronislaw Sklodowska (Leiterin eines Mädchenpensionates).
1885–1889	Anstellung als Erzieherin/Hauslehrerin bei einer Anwaltsfamilie.
1891	Marie geht zum Studium der Physik an die Sorbonne nach Paris.
1895	Heirat mit Pierre Curie (Physiker).
1897	Geburt von Tochter Irène.
1898	Entdeckung der chemischen Elemente Polonium und Radium.
1903	Promotion und erster Nobelpreis für Physik (zusammen mit Henri Becquerel und Pierre Curie). Dissertation mit dem Titel: „Recherches sur les substances radioactives“ (deutsch: Untersuchungen über die radioaktiven Substanzen).
1904	Geburt von Tochter Eve.
1906	Tod ihres Mannes Pierre durch einen Unfall. Marie übernimmt seine Vorlesungen und ist damit die erste Frau, die an der Sorbonne lehrt.
1908	Ernennung zur ersten ordentlichen Professorin der Sorbonne.
1911	Nobelpreis für Chemie.
1911	Marie hat eine Beziehung mit dem jüngeren und verheirateten Paul Langevin, muss diese jedoch aufgeben, um ihren Ruf als Wissenschaftlerin nicht zu gefährden. („Langevin-Affäre“).
1912	Erste gesundheitliche Probleme durch Maries Arbeit mit radioaktivem Material ohne Schutzmaßnahmen.
1914	Gründung des französischen Radium-Instituts, dessen Leiterin sie wird.
1914–1918	Marie hilft während des Ersten Weltkrieges als Radiologin und behandelt verwundete Soldaten mithilfe eines transportablen Röntgenapparates.
1920	Interview mit der amerikanischen Journalistin Marie Meloney, die im Anschluss Spenden sammelt, um Marie den Wunsch nach einem Gramm Radium für ihre Forschung zu erfüllen.
1921	Reise nach Amerika mit den Töchtern, um das Geschenk (1 Gramm Radium) persönlich vom Präsidenten im Weißen Haus in Empfang zu nehmen.
04.07.1934	Marie stirbt in Sancellemoz (Frankreich) an Leukämie.



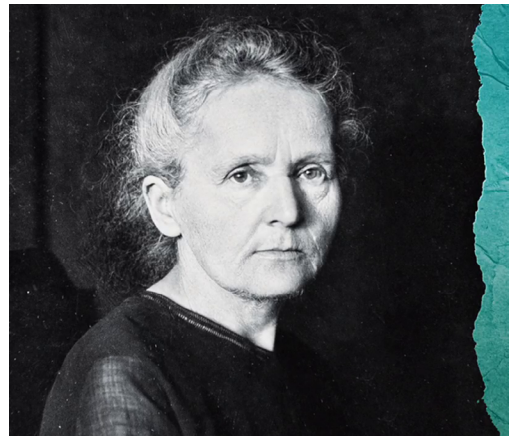
Name: .....

## Wer bin ich?

**Die Sätze werden nach und nach vorgelesen.**

**Wer die Lösung zu kennen glaubt, darf sich melden und diese nennen.**

- Ich bin eine Frau.
- Ich wurde 1867 in Warschau geboren.
- Ich studierte an der Sorbonne in Paris.
- Mein Mann war Physiker und hieß Pierre.
- Ich entdeckte die chemischen Elemente Radium und Polonium.
- Ich bin die erste weibliche Nobelpreisträgerin.
- Ich erhielt den Nobelpreis für Physik und Chemie.
- Ich entdeckte die Radioaktivität.
- Ich arbeitete im Ersten Weltkrieg als Radiologin mit einem transportablen Röntgenapparat.







Mein Traum, meine Geschichte (Reihe)  
 Marie Curie (Film)  
[www.planet-schule.de/x/curie](http://www.planet-schule.de/x/curie)  
 Name:

## Tabellarischer Unterrichtsverlauf

Phase/Zeit	Inhalt	Sozialform	Medien
Einstieg	Rätsel	Plenum	Materialblatt 1
Erarbeitungsphase 1	Ansehen des Filmes	Plenum	Film
	Bearbeitung Arbeitsblatt 1	Einzel- oder Partnerarbeit	Arbeitsblatt 1
Erarbeitungsphase 2	Bearbeitung Arbeitsblatt 2: Zitate zu „Bildung“	Einzel- oder Partnerarbeit	Arbeitsblatt 2
		Plenum	
Vertiefungsphase	Bearbeitung Arbeitsblatt 3: Aussagen zu „Bildung“	Einzel- oder Partnerarbeit	Arbeitsblatt 3
		Plenum	
Erarbeitungsphase 3	Bearbeitung Arbeitsblatt 4: Szenen aus dem Film	Einzelarbeit	Arbeitsblatt 4
		Plenum	
Abschluss	Bearbeitung Arbeitsblatt 5: Achtsamkeit	Partnerarbeit	Arbeitsblatt 5 Moderationskarten Stellwände o.Ä.
		Plenum	